

Methode zur Talententdeckung und Teamentwicklung

Bei dieser Methode wird ganzheitlich vom Menschen her gedacht. Der Mensch steht mit seinen Talenten und Erfahrungen, seinen Interessen und seinem Können im Mittelpunkt. Er wird ermutigt und unterstützt, damit er sich mit Freude einbringen kann. Dabei ist jedoch zu beachten, dass die Person zu jedem Zeitpunkt frei ist zu entscheiden, was sie mit den für sich gewonnenen Erkenntnissen macht und in welchen Dienst sie ihre Talente und Engagementideen stellt. Es geht darum zu vertrauen, dass durch die Beschäftigung mit den Talenten und Interessen die Menschen in ihre Kraft finden, ihre Möglichkeiten entfalten und diese für die Gemeinschaft einbringen.

In Teil 1 beschäftigen sich die Teilnehmenden mit ihren Talenten und Fähigkeiten. Dieser Teil kann für sich stehen. In Teil 2 (ab S. 4) kommen die Interessen dazu und es werden in einem kreativen Prozess Engagementideen entwickelt.

Dein Talent zählt!

Teil 1

Diese Methode ermöglicht es ehrenamtlich Engagierten, im Gespräch mit anderen ihren Talenten und Fähigkeiten auf die Spur zu kommen. Die Methode lebt vom Austausch in der Gruppe und von den wertschätzenden Rückmeldungen zu den Erzählungen. Dadurch entsteht eine positive Gesprächsatmosphäre. Wird die Methode in Teams angewendet, kann sich das Miteinander intensivieren, indem die Teammitglieder etwas voneinander erfahren und anerkennend damit umgehen.

Es ist wichtig, dass die Methode zweckfrei und ergebnisoffen durchgeführt wird. Es bleibt der/dem einzelnen Ehrenamtlichen überlassen, ob und wo sie/er die aufgedeckten Talente einbringt.

Zielgruppe

- Menschen, die ihre Talente entdecken wollen
- Gruppen/Teams, die sich besser kennenlernen und sich gegenseitig stärken wollen (z. B. Gemeindeteams)

Zeitraumen

2-3 Stunden

Gruppengröße

3-15 Personen

Anleitung

Einzelarbeit (15 Minuten):

Die Teilnehmenden erinnern sich an eine Situation, in der sie ganz erfüllt waren von dem, was sie getan haben, in der sie in ihrem Element waren (z. B. gutes Gespräch mit einer Teilnehmerin beim Seniorencafé, Surfen im Frankreichurlaub, Betreuung der Kinder beim Zeltlager, Kochen beim Chorwochende, etc.). Die Betonung liegt auf dem Tun, auf den Aktivitäten.

Die Teilnehmenden machen sich Notizen zu folgenden Impulsen / Fragen:

Lassen Sie die Situation innerlich ganz lebendig werden.

Was haben Sie genau getan? Wie war der Kontext? Wer war dabei? Was hat die Situation so besonders gemacht? Wie waren die äußeren Umstände? Welche Herausforderungen gab es dabei zu bewältigen? Wie fühlten Sie sich?

Weiterarbeit in Dreier-Gruppen (60 Minuten):

Jede/r hat 10 Minuten Zeit, die eigene Geschichte vorzutragen. Eine Person achtet auf die Zeit und die Spielregeln.

Die Zuhörerinnen/Zuhörer achten auf die Fähigkeiten und Talente der handelnden Person, die in der Erzählung deutlich werden, und schreiben diese auf einem Blatt Papier mit. Nachfragen sind möglich, sofern sie auf die Handlung, die Talente und Fähigkeiten der erzählenden Person abzielen: z. B. *Was hast Du im Einzelnen genau getan? Wie bist Du vorgegangen?*

Nach 10 Minuten melden die Zuhörerinnen/Zuhörer die gehörten Fähigkeiten/Talente als Feedback der Erzählerin / dem Erzähler zurück. Jede/r nennt alle die von ihr/ihm aufgeschriebenen Fähigkeiten, auch wenn sie die Vorrednerin/der Vorredner schon gesagt hat, und stellt der Erzählerin/dem Erzähler das Blatt mit dem notierten Feedback zur Verfügung (10 Minuten),

Wichtig ist, dass über das Feedback nicht diskutiert wird.

Die Teilnehmenden wechseln die Rollen innerhalb der Gruppe, bis jede/jeder ihre/seine Situation erzählt und Feedback erhalten hat.

Anschließend wieder kurze Einzelarbeit (5 Minuten):

Jede/r Teilnehmerin/Teilnehmer erhält eine ansprechende (Post-) Karte oder die Möglichkeit eine Postkarte zu gestalten. Dann fasst jede/r Teilnehmerin/Teilnehmer die genannten Talente und Fähigkeiten in einem Satz zusammen: „Ich bin <Name> und ich kann besonders gut ... „ oder „Ich heiße <Name> und meine Talente sind ...“ und schreibt diesen auf die (Post-) Karte.

Die Sätze werden anschließend im Plenum allen vorgetragen.

Variante:

Wenn Sie mit einer kleinen Gruppe/einem kleinen Team (weniger als sechs Personen) arbeiten, bietet es sich an, nicht in Dreier-Gruppen zu gehen, sondern in der gesamten Gruppe zu arbeiten. So erfahren alle Gruppenmitglieder voneinander die erfüllenden Situationen und alle geben Rückmeldung. Je mehr Personen, desto mehr stärkendes Feedback, desto mehr Talente werden aufgedeckt.

Je nach den zeitlichen Möglichkeiten können auch zwei Situation je Teilnehmerin/Teilnehmer erzählt und Rückmeldung dazu gegeben werden.

Impulsfragen für die Weiterarbeit in der Gruppe und zur Teamentwicklung:

- Bei welchen Tätigkeiten in unserer Gruppe/Team erleben wir Dich in Deinem Element?
- Wo könnte Dein Talent in unserer Gruppe/unserem Team gut zur Geltung kommen?
- Inwiefern stärken Deine Talente unsere Gruppe/unser Team?
- Welches Talent fehlt uns in unserer Gruppe/unserem Team? Wo könnten wir es finden?

Mein Talent zählt!

Teil 2

Meinen Interessen auf der Spur – meinem Engagement auf der Spur

Haben die Teilnehmerinnen/Teilnehmer ihre Talente gefunden, kann in einem nächsten Schritt daran gearbeitet werden, wie und wo sie diese Talente einbringen.

Im Folgenden geht es darum, sich mit den eigenen Interessen zu beschäftigen. Anschließend werden in einem kreativen Prozess Ideen generiert, wie und wo die Talente eingebracht werden können. Dieser Prozess ist absichtslos und ergebnisoffen. Die Teilnehmerin/der Teilnehmer entscheidet selbst, ob und wenn ja, welche Ideen sie/er in die Tat umsetzt und ob sie/er diese in der Gemeinde einbringt oder sich woanders engagiert.

Zielgruppe

- Menschen, die ihre Talente entdecken wollen und nach Ideen suchen, diese einzubringen
- Gruppen/Teams, die sich besser kennenlernen und über ihre Interessen (neue) Engagementmöglichkeiten generieren wollen

Zeitraumen

2-3 Stunden

Gruppengröße

3-15 Personen

Anleitung

Einzelarbeit:

Die Teilnehmenden erhalten auf einen Blatt Papier oder einem Flipchart untenstehende Fragen und lassen sich davon inspirieren. Sie schreiben die Antworten auf Post-its, die sie auf ein DinA3-Blatt kleben, und verschaffen sich so einen umfassenden Überblick über ihre Interessen. Die Fragen beziehen auch die Biografie mit ein, da dort gelegentlich Spuren gelegt sind, an die wieder angeknüpft werden kann.

- Bei folgenden Artikeln in Zeitschriften/Zeitungen bleibe ich immer hängen ...
- Wenn ich auf das Thema stoße, bin ich völlig fasziniert ...
- In der Buchhandlung bin ich in folgender Abteilung zu finden ...
- In dieser Situation packe ich doch gern mit an ...
- Das müssen sich andere bei mir anhören/ansehen ... (ob sie wollen oder nicht)
- Freundinnen/ Freunde sagen, ich könnte gut ... werden.
- Früher wollte ich immer ...
- Wenn für mich wichtige Menschen mir ... zutrauen, finde ich das prima.
- Das/damit habe ich als Kind viel und gern gespielt...
- Ich surfe zu folgenden Themen gern und oft im Internet ...
- Eines Tages will ich nochmal ... machen teilnehmen/bauen/erleben.
- In meinen Tagträumen geht es meist um ...
- Ich verabrede mich mit anderen, um ...
- Folgende Fächer haben mich in der Schule sehr interessiert ...



- Wenn ich von ... erzähle, beginnen meine Augen zu leuchten.
- Ich vergesse die Zeit, wenn ich ...
- Ich bin gern an folgenden Orten ...
- Das würde ich auf eine einsame Insel mitnehmen ...
- Wenn ich völlig frei entscheiden könnte, würde ich ...
- Diese Menschen tun etwas richtig Sinnvolles ...
- Wenn ich das nicht mehr tun/haben dürfte, hätte mein Leben keinen Sinn mehr ...
- Kein Weg ist mir zu weit, um ...

In einem zweiten Schritt können die Post-its zu Clustern zusammengefasst und den Gruppen ein Namen/eine Überschrift gegeben werden.

Mich interessiert ...

bewegt ...

fasziniert ...

zieht an ...

Anschließend übertragen die Teilnehmenden ausgewählte Interessen sowie ihre Talente auf das Blatt „Interessen/Talente“ (Vorlage s. S. 6). Um später das eigene Blatt wiederzufinden, wird der Name ebenfalls auf das Blatt Papier geschrieben, aber umgeknickt, damit die anderen Teilnehmenden beim anschließenden Kreativ-Prozess nicht vom Namen und ihren Bildern zu der Person beeinflusst werden.

Weiterarbeit in der (Klein-) Gruppe:

Die Blätter werden eingesammelt und wieder verteilt, so dass jede/r Teilnehmerin/Teilnehmer das Blatt eines anderen Gruppenmitglieds hat und seine Ideen zu den Kombinationen aufschreibt. Dieser Vorgang wird je nach Zeitbudget 3-4x wiederholt.

Tragen Sie jetzt spontan alles ein, was Ihnen zu den Kombinationen einfällt. Es ist alles erlaubt, auch wenn es noch so unsinnig erscheint. Falls Ihnen zu bestimmten Kombinationen nichts einfällt, überspringen Sie diese einfach.

Anschließend wieder kurze Einzelarbeit:

Die Teilnehmenden erhalten ihr Blatt zurück und nehmen sich kurz Zeit die Ideen/Kombinationen zu lesen und auf sich wirken zu lassen. Die Ideen, die sie ansprechen, markieren sie mit einem Leuchtstift.

Abschluss in der Gruppe:

Die Teilnehmenden teilen die Ideen/Kombinationen, die sie am interessantesten fanden, mit den anderen in der Gruppe und tauschen sich darüber aus, wie es ihnen mit der Methode ging:

Wie leicht/schwer ist es mir gefallen, auch (vermeintlich) unsinnige Ideen zuzulassen? Wie geht es mir mit den Ideen auf meinem Blatt? Worüber will ich nochmal nachdenken? Was nehme ich mit?

Name: _____

Interessen / Talente

UMKNICKEN! _____

Interessen >				
Talente / Fähigkeiten v				